

BOB DYLAN IM HOSPIZ



„Gerade wenn nichts mehr zu machen ist, kann man noch so viel tun“ ist das Motto im Helga-Treichl-Hospiz in Morzg. Und „getan“ wird hier unermüdlich, so fand vergangene Woche ein ganz besonderes Konzert statt. Der Gitarrist, Pianist und Sänger Tom Preston präsentierte Bob-Dylan-Klassiker der frühen sechziger Jahre. Gemeinsam mit dem Kontrabassisten James Hornsby (beide im rechten Bild) und dem Schauspielpaar Peter und Ulrike

Arp entstand ein Bob Dylan-Gesamtkunstwerk aus Liedern, Texten, Musik und Poesie. Der gebürtige Kalifornier Tom Preston lebt als evangelischer Pfarrer in Salzburg und ist Ehemann der Hospiz-Ärztin Dr. Susanne Preston. Seine Motivation für den musikalischen Benefiz-Abend: „Auch leidende Menschen wollen lachen. Der Gesellschaft muss bewusst werden, die Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten.“ Rund 120 Gäste kamen auf Einla-



derung des „Vereines der Freunde des Helga-Treichl-Hospizes“ um einen unterhaltsamen Abend zu erleben. Präsidentin Trude Kohlberger, die seit 30 Jahren im Sozialbereich tätig ist, möchte mit den Veranstaltungen im Hospiz vor allem eine „Hemmschwelle“ abbauen. „Die Leute glauben oft, hier wird nur gestorben.“ Dass im Helga-Treichl-Hospiz aber sehr viel Leben, Freude und Musikalität wohnen, zeigte dieser Abend. Der Erlös der Veranstal-

tungen kommt dem Wohle der Patienten zugute. Lebenswichtige Schmerzpumpen werden angeschafft, Räumlichkeiten verschönert oder Herzenswünsche, wie der Besuch eines Fußballspiels oder einer Taxifahrt zu einem Lieblingsort, erfüllt. Trude Kohlberger: „Herzenswünsche sind immer zu erfüllen. Man muss sie nur hören.“ Zeitgleich mit dem Konzert stellte der Lieferinger Künstler Erich Huber (im linken Foto) Bilder aus. Bilder: SW/NEUREITER

